



RATGEBER // DEZEMBER 2013

Ökologisch durch Winter, Weihnachtszeit und ins neue Jahr

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

Impressum

Herausgeber:

Umweltbundesamt
Postfach 14 06
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de
 /umweltbundesamt

Publikationen als pdf:

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/oekologisch-durch-winter-weihnachtszeit-ins-neue>

Bildquellen:

www.fotolia.de

Stand: Dezember 2013

Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür! Allorten werden die Geschenke eingepackt, das Lametta vom Dachboden geholt und viele von uns fiebern Silvester entgegen, um es mal wieder richtig krachen zu lassen oder Blei zu gießen. Alles alte Traditionen, die dazu gehören, wie die Kerzen am Christbaum. Wer bei all dem Weihnachtstrubel dennoch genug Muße hat, um an die Umwelt zu denken, dem dankt das Umweltbundesamt sehr herzlich. Und vielleicht finden Sie einige unserer Tipps für einen gesunden und ökologischen Jahreswechsel ja ganz hilfreich!

Winterzeit: Streusalzzeit

Streusalze und chemische Enteisungsmittel belasten die Umwelt. Häufig gestellte Fragen zum Streusalz beantworten wir unter: www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/was-ist-streusalz.

Besser ist es, mit Schneeschieber und Besen die Straßen zu räumen und nur salzfreie, abstumpfende Streumittel zu verwenden. Für geeignete Produkte gibt es das Umweltzeichen (RAL UZ 13). Die Vergabekriterien sowie die Produkte, die den Blauen Engel tragen, finden Sie unter www.blauer-engel.de.



Weihnachten: Geschenkpapier

Große Mengen und bestimmte Inhaltsstoffe von Verpackungen können die Umwelt belasten. Aber es gibt umweltfreundliche Alternativen, die nicht unbedingt mehr kosten: Etwa Geschenkpapier aus Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen "Blauer Engel" oder auch braunes Packpapier. Dieses nutzt keine Frischfasern und braucht in der Herstellung viel weniger Wasser und Energie als normales Papier. Wer Recycling-Papier nutzt, schützt Umwelt und Klima.

Übrigens: Auch wieder verwendbare Verpackungen – wie bereits einmal gebrauchtes Geschenkpapier oder Geschenkkartons und -tüten – können Geschenken Glanz und Eleganz geben. Wer seine Geschenke – zum Beispiel für den Versand – bruchstark verpacken möchte, kann zunächst Materialien nutzen, die schon im Haushalt vorhanden sind, wie Zeitungspapier oder Textilien. Gut geeignet sind auch Geschirrhandtücher oder andere bunte Tücher, die bei dieser Gelegenheit gleich mit verschenkt werden können. Kunststoff- und Metallfolien sowie beschichtete Papiere sind dagegen nur die zweite Wahl.

Weihnachtsbeleuchtungen

Lange Lichterketten, große oder auch viele Lichtfiguren mit Glühlampen, können regelrecht stromfressend sein. Das belastet nicht nur die Haushaltskasse. Lichterketten mit LED-Lämpchen verbrauchen weniger Strom, haben eine höhere Lebensdauer und ermöglichen bei gleichen Illuminationseffekten eine behagliche Weihnachtsbeleuchtung. Die Beleuchtungen müssen jedoch nicht dauerhaft eingeschaltet bleiben. Das Ausschalten – etwa nachts – spart Kosten und schont das Klima.

Duftstoffe

An Weihnachten umgeben uns Duft- und Räucherkerzen allerorten. Leider empfinden nicht alle Menschen die Düfte als wohlriechend, manche von uns sind besonders empfindlich und einige reagieren auch allergisch bei Hautkontakt. Durch Räucherkerzen können schwarze Beläge an Wänden und Decken entstehen (siehe auch Hinweis bei Kerzen).

Wie Sie sich und andere schützen können und was es sonst bei Duftstoffen zu beachten gibt, erläutert unsere Themenseite „Duftstoffe“

www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse/chemische-stoffe/duftstoffe.



Kerzen

Ob am Baum oder auf dem Adventskranz – Kerzen sind an Weihnachten nicht wegzudenken. Um gesund und ohne Umweltbeeinträchtigung die Weihnachtszeit genießen zu können, sollten Sie folgendes wissen:

Beim Abbrennen der Kerzen entstehen – wie bei jeder Verbrennung – Stickstoffoxide und Ruß – die sich in höheren Konzentrationen nachteilig auf die Gesundheit auswirken können. Dem können Sie ganz einfach vorbeugen, indem Sie einfach während und nach der Benutzung ausreichend Lüften.

Bei schlechter Raumbelüftung oder beim Abbrennen von Kerzen minderer Qualität mit starker Rauchentwicklung (zum Beispiel bei einigen Duftkerzen) besteht zudem die Gefahr, dass sich – durchaus großflächig – schwarze Ablagerungen in Ihrer Wohnung bilden.

Wie Sie dem vorbeugen und die Schäden beseitigen, falls Ihre Wohnung doch davon betroffen sein sollte, erklärt die Broschüre „Angriff des Schwarzen Staubs“: www.umweltbundesamt.de/publikationen/ratgeber-attacke-des-schwarzen-staubes.

Lampenöl

Lampenöl wird gegenwärtig fast ausschließlich bei der technischen Verarbeitung von Erdölen gewonnen. Es besteht im Wesentlichen aus gesättigten und in geringen Anteilen aus ungesättigten Kohlenwasserstoffen, denen Duft- und Farbstoffe beigemischt sind.

Auch beim Verbrennen von Lampenöl können Schadstoffe entstehen. Bei Lampenölen ohne Farb- und Duftstoffe sollte eine gesundheitliche Beeinträchtigung weitgehend ausgeschlossen sein. Vorsorglich gilt auch hier: Verwenden Sie Lampenöle ohne jegliche Zusätze und lüften Sie die Räume gut. Auch Lampenöle können zum Effekt der schwarzen Beläge in Wohnungen beitragen (siehe „Kerzen“).

Bewahren Sie die Lampenöle kindersicher auf. In der Vergangenheit haben sich wiederholt Kinder durch das Verschlucken farbiger, wohlriechender Lampenöle vergiftet. Eigentlich gehören Lampenöle nicht in Haushalte mit Kleinkindern.

Hat dennoch ein Kind Lampenöl verschluckt, sollte dieses nicht wieder erbrochen werden. Beim Erbrechen besteht die Gefahr schwerer Lungenschädigungen. Vielmehr sollte unmittelbar Kontakt mit einem Giftinformations- oder Giftnotrufzentrum aufgenommen werden.

Tabelle

Die Giftnotrufzentralen erreichen Sie über folgende Nummern

Ort	Telefon
Berlin: Beratungsstelle	030 / 192 40
Berlin: Virchow-Klinikum	030 / 50 53 35 55
Bonn	0228 / 192 40
Erfurt	0361 / 73 07 30
Freiburg	0761 /192 40
Göttingen	0551 /192 40
Homburg (Saar)	06841 /192 40
Leipzig	0341/ 972 46 66
Mainz	06131/192 40
München	089/192 40
Nürnberg	0911/ 398 24 51



Wunderkerzen

Wunderkerzen sind Kleinf Feuerwerks-Artikel. Ihre Drähte sind beschichtet mit einer Masse aus Bariumnitrat, Eisenspänen und teilweise etwas Aluminiumpulver, die hauptsächlich mit Dextrin, aber auch mit Collodium gebunden sind. Das Bariumnitrat ist leicht wasserlöslich und giftig. Es ist zwar fest in die Mischung der Wunderkerzen eingebunden, doch sollten Kinder keine abgebröckelten Teile in den Mund nehmen oder an den Wunderkerzen lecken und lutschen. Nach dem Abbrennen der Wunderkerzen ist das enthaltene Barium unbedenklich, da es – bei vollständigem Abbrand – als Carbonat und eventuell Sulfat vorliegt (beide Stoffe sind unlöslich und ungiftig).

Problematisch ist das Abbrennen selber: Das enthaltene Bariumnitrat bildet Stickstoffoxide. Deren Konzentration kann in kleinen Räumen und bei größerer Kerzenzahl unter ungünstigen Voraussetzungen gesundheitlich bedenkliche Werte erreichen. Leider sind nicht alle gesundheitlich bedenklichen Stoffe bekannt, die im Abbrandrauch der Wunderkerzen enthalten sind. Deshalb sollten Sie nicht übermäßig viele Wunderkerzen gleichzeitig in Innenräumen abbrennen. Auf jeden Fall sollten Sie den Raum gut lüften, um die Belastung der Innenraumluft zu verringern. Am besten ist es, Wunderkerzen nur im Freien zu verwenden.

Lametta

Einige wenige Hersteller von Lametta – verbreitet auch bei Importen – verarbeiten immer noch Blei. Blei ist giftig und kann sich in der Umwelt und im Blut des Menschen anreichern. Anfangs ziert das schön fallende Bleilametta die Weihnachtsbäume, anschließend gelangen die Glitzerfäden häufig mit den Weihnachtsbäumen auf Deponien oder in Kompostier- und Verbrennungsanlagen. Wer auf Bleilametta nicht verzichten möchte, sollte das Lametta nach dem Fest wieder abnehmen und im nächsten Jahr erneut verwenden; oder mit anderen Problemstoffen aus Haushalten als Sonderabfall entsorgen.

Besser ist es jedoch, auf bleihaltiges Lametta ganz zu verzichten, stattdessen auf Alternativen aus Kunststoff oder Aluminium ausweichen. Auch traditioneller Christbaumschmuck aus Stroh oder Holz macht einen Weihnachtsbaum schön.



Wohlige Wärme Zuhause

Wenn es draußen kälter wird, soll es in den eigenen vier Wänden behaglich warm sein. Unser Ratgeber gibt Tipps zum richtigen und sauberen Heizen mit Holz: www.umweltbundesamt.de/publikationen/heizen-holz.





Zu guter letzt - Silvester: Feuerwerk

Verwenden Sie nur Feuerwerk mit dem Prüfzeichen der Bundesanstalt für Materialforschung (BAM) und folgen Sie genau den Hinweisen zum Gebrauch, sonst riskieren Sie unter Umständen schwere Verletzungen. Jedes Jahr verzeichnen die Hals-Nasen-Ohren-Ärzte nach Silvester einen sprunghaften Anstieg der Patienten mit akuten Hörschäden. Verwenden Sie die Knallkörper bestimmungsgemäß. Das heißt: Entfernen Sie sich rechtzeitig und weisen Sie auch Ihre Kinder an, die Knallkörper auf keinen Fall in Menschenansammlungen hinein zu werfen. Der Flyer „Lärm – das unterschätzte Risiko!“ weist auf die Gefahren hoher Schallbelastung hin: www.umweltbundesamt.de/publikationen/laerm-unterschaetzte-risiko.

Beachten Sie: Das Abbrennen des Silvesterfeuerwerks führt örtlich und zeitlich begrenzt zu erhöhter Luftverschmutzung besonders mit feinen jedoch auch mit ultrafeinen Staubpartikeln, wie jüngste Untersuchungen des Umweltbundesamtes gezeigt haben. Nähere Informationen dazu gibt es unter diesem Link: www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschaedstoffe/feinstaub/feinstaub-durch-silvesterfeuerwerk.

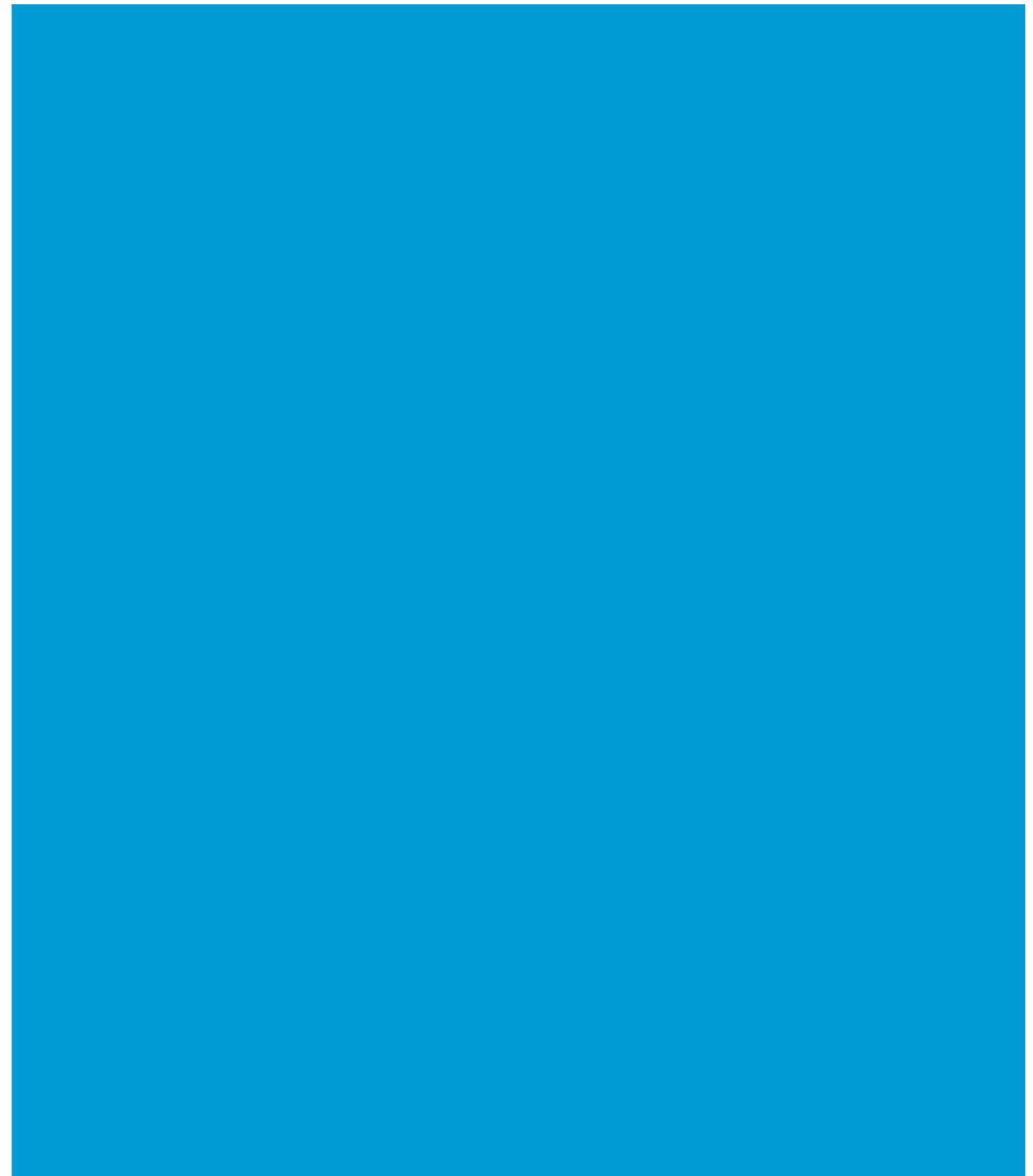
Häufig gestellte Fragen zum Feinstaub beantworten wir hier: www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschaedstoffe/feinstaub.

Bleigießen

Bleigießen gehört in einigen Regionen Deutschlands zur Tradition. Wer das Blei anschließend über den Abfluss, die Toilettenspülung oder mit dem Hausmüll entsorgt, tut sich und seiner Umwelt keinen Gefallen, denn Blei ist giftig und reichert sich in der Nahrungskette an. Zudem entstehen beim Erhitzen des Bleis giftig Bleioxide, die über die Atemwege in den Körper gelangen. Am besten ist es, auf Bleigießen ganz zu verzichten.



Eine gute Alternative zu Blei ist übrigens Wachs: Die beim Ausgießen entstehenden Figuren sind zwar nicht ganz so formenreich wie beim Blei, hier ist also Ihre Phantasie umso mehr gefragt.

Wer dennoch mit Blei gießen möchte, sollte ausreichend lüften und die Bleireste mit dem Sonderabfall entsorgen. Bleigießen ist für Kleinkinder nicht geeignet. Sie sollten das giftige Blei auch nicht berühren, nicht in den Mund nehmen oder gar verschlucken. Die giftigen Wirkungen des Bleis sind für Kinder besonders gefährlich. In einem solchen Fall sollten Sie auch hier sofort die Giftnotrufzentrale um Rat fragen.



► Diese Broschüre als Download

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/oekologisch-durch-winter-weihnachtszeit-ins-neue>

 www.facebook.com/umweltbundesamt.de
 www.twitter.com/umweltbundesamt